

# Begrünungen in Hochlagen

Pflanzen schützen Boden und Umwelt. In Hochlagen ist es besonders anspruchsvoll, eine zerstörte Pflanzendecke wiederherzustellen. Die Richtlinien der Arbeitsgruppe Hochlagenbegrünung (AGHB) und ein neues Merkblatt der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues (AGFF) helfen dabei.

**Manuel Schneider, Agroscope, 8046 Zürich für die AGHB**

Nach baulichen Eingriffen, Auswinterungsschäden oder übermässigem Viehtritt ist es nötig, möglichst bald wieder eine schützende Pflanzendecke anzulegen. Ansonsten geht der Humus des gewachsenen Bodens durch Wind, Niederschlags- oder Schmelzwasser verloren. In Hochlagen ist die Begrünung besonders anspruchsvoll. Die kurze Vegetationsperiode, flachgründige Böden und extreme Witterungsbedingungen erschweren das Pflanzenwachstum. Nur daran angepasste Pflanzenarten können sich unter diesen Bedingungen langfristig etablieren.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden verschiedene Begrünungsmethoden entwickelt, welche je nach Eingriff und Standort Erfolg versprechen. Bei planbaren Eingriffen wie Bauprojekten stehen dabei der Schutz und die Umlagerung der bestehenden Vegetation im Vordergrund. Das Verpflanzen von Rasenziegeln kann dabei auch gut mit Ansaaten kombiniert werden. Dabei sind ausschliesslich spezifisch für Hochlagen zusammengestellte Samenmischungen mit angepassten Wildpflanzenarten zu verwenden oder Mahdgut angrenzender Flächen zu übertragen. Für Standorte mit speziellen Pflanzenarten kann es zudem nötig sein, vor Ort Samen zu gewinnen und/oder Setzlinge anzuziehen.

Die Arbeitsgruppe Hochlagenbegrünung (AGHB) des Vereins für Ingenieurbiologie setzt sich seit 1996 für schonende und standortgerechte Begrünung im Alpenraum ein. Die durch die Gruppe erarbeiteten Richtlinien und die zugehörige Kurzfassung

für die Baustelle haben sich als Standardwerk für Begrünungen in Hochlagen etabliert. Seit kurzem bietet auch die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues (AGFF) ein revidiertes Merkblatt 15 an. Es kann auf <http://www.agff.ch> bestellt werden und richtet sich an Landwirte, welche Begrünungen futterbaulich genutzter Flächen in Hochlagen selbst ausführen.

## **Ausschreibung Begrünerpreis 2019**

Die AGHB sucht Kandidaturen für den Begrünerpreis 2019. Ausgezeichnet werden besonders gelungene Begrünungen im Bereich der Waldgrenze und höher. Sie zeichnen sich durch hohe Qualität bezüglich der angemessenen Planung und Projektierung, der Ausführung im Gelände, der Begrünungsergebnisse und der Erfolgskontrolle aus. Vorschläge für den Begrünerpreis können bis zum 20. Mai 2018 beim Sekretariat des Vereins für Ingenieurbiologie eingereicht werden. Das Formular für die Kandidatur, die Vergabekriterien sowie die Kurzfassung der «Richtlinien Hochlagenbegrünung» finden Sie auf der Homepage des Vereins Ingenieurbiologie ([www.ingenieurbiologie.ch](http://www.ingenieurbiologie.ch) – Rubrik «Arbeitsgruppen» – «Begrünerpreis»).

## **RÉSUMÉ**

### **La végétalisation en altitude**

En haute altitude, la végétalisation représente un processus particulièrement exigeant. Dans les lieux néces-

sitant une intervention, différentes méthodes doivent être utilisées, selon l'endroit et les atteintes que le terrain a subies. Les lignes directrices du Groupe de travail sur la végétalisation en altitude (AGHB) et une brochure de l'Association pour le développement de la culture fourragère (ADCF) apportent une contribution à ce sujet. L'AGHB est également à la recherche de candidats pour le "Prix végétalisation 2019", qui récompense des projets particulièrement réussis. Le délai de remise des dossiers est fixé au 20 mai. De plus amples renseignements sont disponibles sous : [www.ingenieurbiologie.ch](http://www.ingenieurbiologie.ch) – rubrique « Groupe de travail » – « Prix de végétalisation ».

## **RIASSUNTO**

### **La rivegetazione in altitudine**

A grandi altezze, la rivegetazione rappresenta un processo particolarmente esigente. Dove sono necessari degli interventi, devono essere utilizzati diversi metodi, secondo il luogo e gli attacchi subiti dal terreno. Le linee direttrici del Gruppo di lavoro per l'inverdimento in alta quota (AGHB) e un opuscolo dell'Associazione per il Promovimento della Foraggicoltura (APF) danno dei contributi in merito a questi argomenti. L'AGHB è anche alla ricerca di candidati per il "Premio inverdimento 2019", che ricompensa dei progetti particolarmente riusciti. Maggiori informazioni sono disponibili nel sito: [www.ingenieurbiologie.ch](http://www.ingenieurbiologie.ch) – rubrica « Gruppo di lavoro » – « Premio di inverdimento ».